

Sehr geehrte Mitglieder des Gesundheitsausschuss,

Wir, als Jugend- und Auszubildendenvertretung der Uniklinik zu Köln, begrüßen die Einführung der PPR 2.0 als Ablösung für die derzeit teilweise bestehenden Personaluntergrenzen.

Unser Gremium setzt sich hauptsächlich aus examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen, die in diversen Bereichen arbeiten, zusammen, sodass wir den Vorteil haben nicht nur die Sicht der Auszubildenden zu kennen, sondern selber Erfahrung in der Patient\*innen Versorgung haben.

Die Uniklinik Köln ist eine der größten Kliniken in Nordrhein-Westfalen und ein Haus der Maximalversorgung. Aus diesem Grund haben wir Einblicke in die Arbeit und pflegerische Ausbildung in nahezu allen Fachbereichen.

Wir beobachten in sämtlichen Bereichen, sowohl in der intensivmedizinischen als auch der normalstationären Versorgung eine hohe Arbeitsbelastung, welche durch die globale Coronapandemie deutlich verstärkt wurde. Zeitweise gab es eine geringfügige Verbesserung durch die in einigen Bereichen eingeführten Personaluntergrenzen.

Da es keine grundsätzliche Einführung in allen Fachbereichen gab, wurde das Ungleichgewicht innerhalb der Berufsgruppe verstärkt, in dem sich auf einige wenige Bereiche konzentriert wurde und die anderen kaum Aufmerksamkeit bekommen haben.

Die hohe Arbeitsbelastung ist ebenso ein Problem für die Auszubildenden, weil dadurch auf vielen Station weder genügend Zeit noch Personal vorhanden ist, um gute und fachgerechte Anleitungen zu gewährleisten. Welche aber durch das neue Pflegeberufegesetz gesetzlich gefordert werden.

Wir erhoffen uns durch die Einführung der PPR 2.0 eine Regelung die sich stärker am tatsächlichen Arbeitsaufwand und Pflegetätigkeiten orientiert. Sodass die Patientenversorgung verbessert wird, und die Arbeitsbelastung durch eine angemessen personelle Ausstattung sinkt und zwar für sämtliche Fachbereiche.

Mit freundlichen Grüßen

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Uniklinik zu Köln